

— als urteiler, also wann uns von beyden teilen, die das dann anrűret, von dem — Romischem kunige oder sinem richter, als vorgeschrieben stet, in der nehsten iaresfrist nach datum disses briefes tage vor sich und — die kurfursten gein Franckfurd oder gein Nuremberg bescheiden und auch denselben tag die — kurfursten und uns beyden teylen zwen moned zuvor verkunden und wiűen laűen wirdet, das wir dann 5 ungeverlich vor sie kommen sollen und wollen, uns hinderte dann ehafftige noit, die wir dann furbringen sollen, als recht ist, und uns an recht genugen laűen nach beyder teil rede, antwert, furbringen und urkunde und nach gesece, recht und friheit des heiligen richs, und was also von denselben — kurfursten zu rechte gesprochen und erkant wirdet, es were von der kűre oder des landes zu Sachsen wegen, das sollen und 10 wollen wir gancze und unverbruchlich halten, tun und vollenfűren ane alle geverde und argeliste. Were aber, das — her Sigmund Romischer 1c. kunig oder sin nachkommen, ob er von todes wegen abgen wurde, — in dieser iaresfriste, als ob geschrieben stet, nicht darczű queme und des sűmig sin wolte und auch keynen richter an syn stat seczte, als sich dann von rechtes wegen zu tunde gebűret, als vor geschrieben stet, 15 nach billicher ersuchunge, wann uns dann nach uűgange der iaresfriste in dem nehsten iare darnach folgende — die kurfursten vor sich bescheiden, so sollen und wollen wir in obgeschribener maűe vor sie kommen, und was sie dann erkennen, das wir in den sachen billich und von rechte nach dem, als wir dem heiligen riche und yn gewant sin, tun sollen, das wollen wir alsdann vollenfűren, halten und tűn ane intrag und ane 20 verziehen. Und des zu urkunde und merer sicherheid, so haben wir unser eygen ingesigel vor uns und unser erben an disen brieff tun hencken, der geben ist zu Bingen an sant Anthonii tage — vierzehen hundert und darnach in dem vier und zwenczigsten iare.

}}}}

25

*Kurfűrst Friedrich von Brandenburg erkennt Kurfűrst Friedrich von Sachsen als Mitkurfűrsten an, unbeschadet der von letzterem ausgestellten Verschreibung (Nr. 332). Bingen, 1424 Jan. 18.*

*Hschr.: Or. Perg. HStA Dr. 5954. S. an Perg.-str. (B).*

*Anm.: Im wesentlichen gleichlautende Urkk. der Kurfűrsten 1.) Konrad Erzb. von Mainz, Or. Perg., S. an Perg.-str. ebd. 5950 (M), gleichz. Abschr. StA Würzburg Mainz-Aschaffenburg Ingrossaturbuch XVII Bl. 110<sup>b</sup>, gedr. 30 Müller, Reichstagstheatrum Friedrichs V., II 451 (nach Or.), Horn 889 (nach Müller), RTA VIII 353 (nach Or.), danach Altmann u. Bernheim, Ausgewählte Urkk., 4. Aufl. 95, u. Zeumer, Quellensammlg., 2. Aufl. 237; 2.) Dietrich Erzb. von Köln, Or. Perg., S. an Perg.-str., HStA Dr. 5951 (K) (vgl. Lindner in Mitt. d. Inst. f. österr. Gesch.-Forschg. Bd. 13, 401 Anm. 2); 3.) Otto Erzb. von Trier Or. Perg. ebd. 5952, S. an Perg.-str. (T), gedr. Ausz. Görtz, Reg. d. Erzbb. zu Trier 153; 4.) Ludwig Pfalzgrafen bei Rhein 35 Or. Perg. ebd. 5953, S. an Perg.-str., (P). Sämtlich erwähnt und beschrieben RTA VIII 353.*

Wir Friderich<sup>a)</sup> von gotes gnaden marcgrave zcu Brandenburg des heiligen Romischen richs erczkammerer und buregrave zcu Nuremberg<sup>a)</sup> bekennen —: Als

333. a) Friderich — Nuremberg B; Conrat von gotes gnaden des heiligen stuls zu Mence erczbisschoff des heiligen Romischen richs in Dutschen landen erczcanczler M; Otto von gotis gnaden erczbisschoff zu 40 Trier des heiligen Romischen richs in Weltschen landen und durch das kunigrűch zű Arclat erczecanceller T; Diederich van goetz genaden der hilligen kirchen zo Colne erczebusschoff des hilligen Romischen richs in Italien erczecanceller herczoge van Westfalen ind van Engern 1c. K; Ludewig von gotes gnaden pfalzgrave bii Riine des heiligen Romischen richs ercztragseűe unde herczog in Beygern P.